

Naturkundliche Reise „Schmetterlinge im Kantabrischen Gebirge“

29.06. – 06.07.2022

Veranstalter: DUMA Naturreisen

7 Teilnehmer:

Reiseleitung: Roberto Cabo, Fernando als Schmetterlingsexperte und Tino (Botanik) zusätzlich an zwei Tagen im Gebirge.

Das **Wetter** am ersten Tag war kühl, an allen folgenden Tagen ideal - sonnig, morgens noch recht frisch, tagsüber angenehm warm zwischen 22° und 26° C.

Neben der reichen Schmetterlingsfauna haben wir natürlich auch viele Käfer, Heuschrecken, Pflanzen sowie andere Tiere gesehen - dem Schwerpunkt der Reise entsprechend wurden diese jedoch (noch) nicht dokumentiert.

*Diesem Bericht beigelegt sind die **Artenliste** der gesehenen Tagfalterarten und die tagsüber gefundenen Nachfalter inklusive der Widderchen (zusammengestellt von Magdalene Hubbuch - herzlichen Dank!) sowie die Liste der Nachfalterarten aus den Lichtfallen. Nachfolgend werden daher die jeweils beobachteten Schmetterlingsarten nur stichpunktartig erwähnt.*

29.06.22

Nach individueller Anreise treffen wir uns in Bilbao und starten gegen 16.00 Uhr um dann gegen 19 Uhr in Cervera anzukommen.

Nach dem Zimmerbezug und einer Pause kurze Einführung zur Region und gemeinsames Abendessen.

30.06.22

Nach kurzer Fahrstrecke gelangen wir in ein Tal mit alten, kleinen Dörfern die heute nur noch wenige Einwohner haben. Auf der Fahrt passieren wir einige frisch gemähte Heuwiesen und können 3 Wildkatzen beobachten die hier nach Wühlmäusen jagen. Wir starten dann zu einer kleinen Wanderung entlang von Feuchtwiesen, Gebüsch- und alten Waldformationen.

Obwohl der Tag ungewöhnlich kühl bleibt (max. 15° C) und der Himmel oft bedeckt ist, erhalten wir dennoch einen guten Überblick über den Arten- und Individuenreichtum an Pflanzen und Insekten dieser Wiesengebiete.

Nach Durchquerung eines schönen, alten Eichenbestandes nehmen wir unser Picknick an einer Wasserquelle ein und erreichen am Nachmittag wieder unseren Ausgangspunkt. Nach dieser Rundwanderung genießen wir auf Einladung von Fernando noch eine Kaffeepause auf der Terrasse seines Hauses.

Neben den zahlreichen Schmetterlingen sehen oder hören wir auch Vögel wie Iber. Zilpzalp, Berglaubsänger, Gänsegeier, Pirol und viele andere.

01.07.22

Nach dem Frühstück Abfahrt Richtung Ebro-Stausee bei Reinosa. Nach gut einer Stunde erwarten uns herrliche Blumenwiesen, die aufgrund ihrer Hangneigung nicht gemäht werden, mit einem außergewöhnlichen Individuen- und Artenreichtum an Schmetterlingen,

Widderchen und anderen Insekten. Auch vom sehr seltenen Thymian-Ameisenbläuling *Phengaris arion* sehen wir wenige Ex.

Anschließend erreichen wir einen schattigen Picknickplatz an einem Bach. Noch vor dem Picknick unternehmen wir einen weiteren Spaziergang am Bach entlang. Hier sehen wir u. a. zahlreiche Bläulinge und Dickkopffalter in mehreren Arten, einen Blauschwarzen Eisvogel, und wieder Thymian-Ameisenbläulinge.

Eindrucksvolle Landschaften mit bizarren Kalkfelsen bilden das Panorama.

Am Nachmittag unternehmen wir einen Spaziergang über anmoorige Feuchtwiesen. In großer Dichte blühen Teufelsabbiss, Heilziest und Flockenblumen, es fliegen viele Mädesüß-Perlmutterfalter, Widderchen, Feuerfalter und andere Arten.

Zu hören sind Cistensänger und eine Wachtel.

02.07.22

Nördlich von Cervera erhebt sich eine imposante Bergkette. Wir fahren heute mit 2 geländegängigen Wagen und in Begleitung von Tino, einem excellenten Kenner der Region und seiner Tier- und vor allem auch Pflanzenwelt, zum Berg Peña Tejada. Unterhalb der Almwiesen und Kalkfelsen erstreckt sich ein wunderbar erhaltener Eichen-Wald (Pyrenäen- und Traubeneichen) mit vielen ca. 600 Jahren alten Bäumen.

Oben angekommen, eröffnet sich uns ein fast ebener Weg mit herrlichem Panorama auf die Picos de Europa und weitere Berge der Kantabrischen Kordillere. Der Weg führt uns durch vielfältige Wiesen, über kleine Bäche mit Hochalpen-Perlmutterfalter, Ginsterbestände und felsige Stellen, so dass zahlreiche meist endemischer Pflanzenarten und natürlich auch wieder Schmetterlinge beobachtet werden können.

Bergpieper, Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, Heide- und Feldlerchen, ein juv.

Blaukehlchen, Alpenkrähen, ein Schlangennadler, Sperber, mehrere Gänsegeier sowie Waldeidechse und Grasfrosch werden ebenfalls gesehen.

Am Nachmittag machen wir noch einen Spaziergang im alten Eichenwald. An einem Graben saugen zahlreiche Schmetterlinge und auf einer Lichtung fliegen Dukatenfalter. Außerhalb des Waldes blüht zahlreich der stahlblau-violette Span. Mannstreu (*Eryngium bourgatii*) der eine große Anziehungskraft auf Schmetterlinge und auch Käfer ausübt. Bei einem weiteren Halt an einer unter Schutz stehenden Wiese finden wir auch die ersten Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulinge des Jahres.

03.07.22

Mit geländegängigen Fahrzeugen und wieder in Begleitung von Tino, fahren wir auf 1.500 m Höhe an die Nordseite des Pico Espigüete, der sich mit einer Höhe von 2.450 m imposant als riesiger Kalksteinberg aus der Kantabrischen Kordillere heraushebt. Vielfältiger Blumenreichtum sowie ein herrliches Bergpanorama bieten die Kulisse für ebenfalls sehr ergiebige Schmetterlingsbeobachtungen.

Auf 2 kleinen Wanderungen finden wir zahlreiche Bläulingsarten, 3 Mohrenfalterarten (darunter sehr schöne Beobachtungen von *Erebia lefebvrei*), Schecken- und Perlmutterfalter, Schwalbenschwanz an Türkenbund...

3 Kantabrische Gämsen beobachten uns von oben, der Gesang von Garten- und Mönchsgrasmücken begleitet uns die ganze Zeit, Hänflinge, Steinschmätzer, Hausrotschwanz und Alpenkrähen werden ebenfalls gesehen.

Am späten Nachmittag, schon zurück im Hotel, entlädt sich ein kurzer, heftiger Gewitterregen nach einem ansonsten sonnigen und warmen Tag.

Nach dem Abendessen fahren wir in ein Waldgebiet wo Fernando bereits eine Lichtfalle aufgebaut hat. Bald beginnt auch schon ein reger Falteranflug.

Die Vielzahl an Arten, Farben und Formen der angelockten Nachtfalter, die sich auf dem hell angestrahlten Spanntuch und auf dem Boden niederlassen, ist sehr beeindruckend! Rückkehr ins Hotel gegen 1.30 Uhr.

04.07.22

Der Tag beginnt kühl und mit Nebel, im Laufe des Vormittags jedoch klart es auf und die Temperatur erreicht angenehme 21° C. Der Tag ist besonders eindrucksvoll vor allem durch die zahlreichen Apollofalter die wir in der kargen Landschaft des Kalkplateaus heute sehen - aber auch durch die herrlichen Landschaftsbilder und die Fülle an Arten und Individuen. Es blühen auch noch zahlreiche Blumen. Besonders schön sticht der violettblaue Spanische Mannstreu hervor, der zudem aufgrund seines Nektarreichtums besonders anziehend auf viele Schmetterlinge wirkt.

Am Vormittag erkunden wir die offenen Flächen auf dem Plateau, das Mittagspicknick nehmen wir dann im Schatten alter Bäume ein und erkunden danach noch eine schöne Blumenwiese unterhalb einiger Kalk-Sinterterrassen.

Eine Auswahl der gesehenen Vogelarten umfasst Baum- und Brachpieper, Feld- und Heidelerche, Steinschmätzer, Hausrotschwanz, Ortolan, Berglaubsänger, 2 Kuckucke und 2 Wiedehopfe, Wiesenweihe, Wespenbussard, Schlangenanadler, Felsenschwalben am Nest und als besonderes Erlebnis konnten wir eine Wachtel aus der Nähe sehen und fotografieren.

05.07.22

Nach einem Frühstück um 7 Uhr erreichen wir nach kurzer Fahrt gegen 8.15 ein abgelegenes Gelände an einem alten Steinbruch, gesäumt von einem Eichenwald. Hier hat Fernando am Abend zuvor eine automatische Lichtfalle aufgebaut, die wir nun kontrollieren. Der Arten- und Individuenreichtum ist erstaunlich hoch und begeistert auch diejenigen unter uns, die bereits längjährige Erfahrung mit dem Lichtfallenfang haben.

Nach fast zwei Stunden sind fast alle Falter bestimmt und werden in die Freiheit entlassen. Wir untersuchen dann die direkt benachbarten Wiesen mit ihren vielen Schmetterlingen, Widderchen und Käfern bevor wir nach kurzer Fahrt am Ende eines kleinen Dorfes einen Feldweg etwa 2 km entlanglaufen. Der Reichtum und die Vielfalt an Schmetterlingen ist überwältigend - obwohl es sich nur um einen Feldweg mit blühenden Rändern und Büschen handelt der durch ein kleinparzelliges Wiesengebiet führt. Hunderte Zipfelfalter mehrerer Arten, ebenso viele Bläulinge, Schecken- und Perlmutterfalter... überall flattert es.

Im Schatten eines hohen Baumes nehmen wir unser Picknick ein, laufen zurück ins Dorf und genießen eine Kaffeepause bevor wir dann zu einem weitläufigen Kalksteinplateau fahren. Hier windet es zum ersten Mal auf unserer Reise relativ stark, trotzdem sind auch hier unzählige Schmetterlinge fliegend unterwegs oder saugen teils dicht gedrängt auf den Blumen oder an feuchten Wegstellen.

Es werden u. a. auch gesehen bzw. gehört Steinsperling, Neuntöter, Wachtel, ein Rötelschwalbennest, Schwarzkehlchen, Feldlerchen

Am Ende der Exkursion verabschieden wir uns von Fernando und fahren zurück ins Hotel.

06.07.22

Um 8.30 h Abfahrt aus Cervera zum Flughafen nach Bilbao, wo wir um 11.30 Uhr ankommen. Verabschiedung der Gruppe und individuelle Heimreise.

Roberto Cabo

www.spanien-natur-reisen.de